

Information für Presse, Funk und Fernsehen

28. Juni 2016/140

„Perspektiven für die Este von morgen“

Die KLEE-Partner präsentierten die Ergebnisse des dreijährigen Projekts: „Bausteine für die Anpassung an den Klimawandel“

Über 90 Personen füllten die Aula der Hollenstedter Estetalschule bei der Abschlussveranstaltung des Hochwasser- und Gewässerschutzprojekts KLEE am 22. Juni. „Genauso groß wäre die Resonanz auch während des gestrigen Deutschlandspiels gewesen“, so die augenzwinkernde Begrüßung von Kreisrätin Monika Scherf, „das zeigt das große Interesse für den Hochwasser- und Gewässerschutz an der Este und den starken Rückhalt von KLEE.“

Die Situation an der Este und ihren Nebengewässern werde künftig noch größere Aufmerksamkeit erfordern, betonte die Kreisrätin. Der Klimawandel führt in den kommenden Jahrzehnten häufiger zu starken Niederschlägen, zu mehr Hochwasser und vermehrt zu Sedimenteintrag. Monika Scherf: „Diese Situation meistern wir nicht durch Einzelmaßnahmen innerhalb politischer Zuständigkeitsbereiche, sondern nur durch die Umsetzung eines integrierten Maßnahmenpakets in den Landkreisen Harburg und Stade.“ Auf dieses Ziel hat der KLEE-Verbund erfolgreich hingearbeitet: Das Ergebnis des dreijährigen Prozesses, die „Perspektiven für die Este von morgen – Bausteine für die Anpassung an den Klimawandel“ wurde nun vorgestellt. Zudem skizzierten die Projektpartner, wie die gute KLEE-Zusammenarbeit genutzt werden könnte, um den Maßnahmenkatalog zu realisieren.

Dazu stellte Heide Stephani-Pessel vom Projektträger Jülich, Geschäftsbereich Klima, der KLEE für das Bundesumweltministerium begleitet hatte, den „bunten Strauß“ an Fördermöglichkeiten der EU und des Bundes vor.

Elektronische Kommunikation:

Es gelten die Richtlinien auf unseren Internetseiten.

Internet:

www.landkreis-harburg.de



Adresse:

Schloßplatz 6 (Neubau) 21423 Winsen (Luhe)
Postfach 14 40 21414 Winsen (Luhe)

Telefon: 04171 693-235

Telefax: 04171 687-235

E-Mail: j.freudewald@lkharburg.de

Parkplätze (Eingabe für Navigationsgeräte):

Schloßring 12 und Eppens Allee

 im unteren Teil der
Parkpalette "Schloßring 12"



Den Weg zu den KLEE-Bausteinen skizzierte Prof. Dr. Peter Fröhle (Institut für Wasserbau, Technische Universität Hamburg (TUHH)): „Unser Hauptziel war die Entwicklung eines Katalogs mit priorisierten Anpassungsmaßnahmen zur Abmilderung der Auswirkungen des Klimawandels für das Este-Einzugsgebiet.“ Neben einer Analyse der Klimawandelfolgen, verschiedenen Pilotmaßnahmen und einem umfangreichen Mess- und Monitoring-Programm bildete eine beispielhafte Öffentlichkeits-, Experten- und Interessenbeteiligung das Herzstück. In fünf Lern- und Aktionsallianzen (LAA) wurden Anwohner, Landwirte, Verbände, Fachbehörden und Gemeinden mit ins Boot geholt.

Wasserbauingenieur Josef Oberhofer (Institut für Wasserbau, TUHH), stellte das gemeinsame Maßnahmenpaket im Detail vor: „Die Grundlage für die „Perspektiven“ bildet eine Bewertungsmatrix, in der die einzelnen Maßnahmen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit, ihrer Zukunftsfähigkeit, der Beurteilung aus Sicht der Betroffenen und ihrer Realisierungschancen priorisiert sind.“ Eine sehr hohe Priorität bezüglich der Hochwasserproblematik haben Rückhaltebecken im Oberlauf sowie gesteuerte Becken in der Marsch. Hinsichtlich der Sedimentproblematik wurden eine Erhöhung der Rauigkeit im Gewässer und eine angepasste Landbewirtschaftung mit der Priorität sehr hoch eingestuft. Hohe Priorität zur Linderung der Hochwasserproblematik erhielt eine Anpassung der Este-Schöpfwerke, eine dezentrale Regenwasserbewirtschaftung und die Entsiegelung befestigter Flächen. Mit „Priorität Hoch“ für die Sedimentproblematik bewertet wurden Gewässerrandstreifen, eine angepasste Landnutzung, eine dezentrale Regenwasserbewirtschaftung und Sedimentfallen. „KLEE hat alle Ziele erreicht. Das Projekt hat Modellcharakter für vergleichbare Regionen in Deutschland“, so das Fazit Oberhofers für den KLEE-Verbund.

Auch für Gunnar Peter (Leiter Abteilung Boden/Luft/Wasser Landkreis Harburg) wurde durch die Verbindung von Öffentlichkeitsbeteiligung und wissenschaftlicher Forschung der Grundstein für die Klimaanpassung an der Este gelegt. Nun gelte es, gemeinsam die Umsetzung anzupacken: „Die Umsetzung unserer „Perspektiven“ wird noch viel Planung, Engagement und Geduld erfordern. Die Finanzierung ist dabei weniger problematisch. Deutlich schwieriger wird die Umsetzung aus rechtlicher und vor allem organisatorischer Sicht.“ Die Landräte Rainer Rempe (Landkreis Harburg) und Michael Roesberg (Landkreis Stade) werden im August über das weitere Vorgehen sprechen.



Hintergrund: Unter dem gemeinsamen Banner KLEE (Klimaanpassung Einzugsgebiet Este) entwickelten die Landkreise Harburg und Stade, die Hansestadt Buxtehude, das Institut für Wasserbau der TUHH und die Technologietransfergesellschaft TuTech Innovation GmbH von April 2013 bis Juli 2016 praxistaugliche Lösungen für den künftigen Hochwasser- und Gewässerschutz, die „Perspektiven für die Este von morgen“. Sie werden durch eine intensive Öffentlichkeitsbeteiligung von den Este-Anrainern breit mitgetragen. Für das Projekt standen rund 500.000 Euro inklusive einer Förderung des Bundesumweltministeriums in Höhe von 300.000 Euro zur Verfügung. Das Maßnahmenpaket „Perspektiven für die Este von morgen“ steht auf der Projektinternetseite www.klee-este.de zur Verfügung. Dort finden sich auch alle weiteren Informationen inklusive der Zwischenergebnisse und Fachvorträge der fünf LAAs zum Download.

Fotos / Bildunterschriften:

1. Die KLEE-Partner präsentieren die „Perspektiven für die Este von morgen“ (v.l.n.r.): KLEE-Moderator Prof. Heinrich Reincke (Hochschule 21 Buxtehude), Kreisbaurat Hans-Hermann Bode (Landkreis Stade), Monika Scherf, Gunnar Peter, Peter Fröhle, Michael Nyveld (Erster Stadtrat Hansestadt Buxtehude) und Josef Oberhofer.
2. Großes Interesse für die Situation an der Este und breite Unterstützung für KLEE: Das Auditorium in der Aula der Hollenstedter Estetalschule.

Pressekontakt: Bernhard Frosdorfer, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 04171-693-263, E-Mail: b.frosdorfer@lkharburg.de